

Dem Nationalen Komitee gewidmet

Autor(en): **Altheer, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 49

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dem „Nationalen“ Komitee gewidmet

Vom „Nationalen“ Komitee
die ehrenwerten, wackern Herrn,
sie haben Angst um's Portemonnaie
und haben uns darum nicht gern.

Und diese ehrenwerten Herrn,
sie reden sehr geläufig und
verbänden jedem andern gern,
der anderer Meinung ist, den Mund.

Das ist der große Größenwahn,
zu sehn in voller Funktion,
mit dem die Herren angetan . . .
Und wer sie kennt, der wußt' es schon.

Sie haben einen großen Rauch,
wo andre die Gedanken haben.
Und unverträglich sind sie auch,
wie zankende Primarschulknaben.

Drum nennen sie sich „National“,
weil sie, wie jedes Kalb und Kind
schon lange weiß, auch dieses mal
ansonsten überhaupt nichts sind.

Da man mit nichts, selbst angesichts
von „Nationalen“ nichts kann machen,
macht auch der „Rebelspalter“ nichts . . .
Er hält sich nur den Bauch vor lachen. Paul Altbeier

Die Fremdwörter

Zwei Frauen stehen beisammen. Die eine sagt: „Mein Bub will gar nicht lernen, immer schaut er nur in den Himmel, der muß mir einmal Astromonologie studieren.“ Die andere antwortet: „Aber bitte, man sagt doch Astromonie. Gingegen, was mein Elfi ist und so Freude hat am Musifizieren, das muß mir beizeiten ins Konsumatorium gehen.“ „Frau Huber,“ sagt die erste wieder, jetzt muß ich aber Sie verkorrigieren, man sagt doch Konsumatorium.“ — So ist es: Benennungen aus dem Gebiete der Wissenschaft, der Literatur und Kunst erleiden im Sprachgebrauch beschämend häufig eine Verzerrung, während vielfach kompliziertere Worte jedem Trottoirbenützer geläufig sind. Beispiele: Phonographenapparat; Telephonautomat; Automobilkarofferie; Five-o'clock Tea; Kapitalistische Kapitulation; Entrecôte garniert; Charleston-Jazzband-Revue.

Ein politisches Lied

In Rußland dort und in Italien
Verlaufen ähnlich die Schicksalien,
Verschnupft sind dort oft Bolschewisten
Hier unten aber die Faschisten.

Ein Schnupfen bläst das Lebenslicht
Nicht aus. - Politisch stimmt das nicht.
Gestorben sind nach kräft'gem „Hatschi“
Herr Sinobiew und Farinacci! Fr. Br.

Hundertundeine Schweizerstadt

Campo-Cologno.

Drei, vier uralte Häus'chen,
Und neue drei dazu,
In ewig blauer Sonne
Liegt es in stiller Ruh'.
An der ital'schen Grenze
Ein Zöllner einsam steht,
Er freut sich, daß so ruhig
Der Tag vorübergeht.

Ringsum Olivenhaine,
Kastanienbäume auch,
Und Feigen und Zypressen
Und südlich ganz der Brauch.
Elektrische Zentrale
Führt Kraft zur Lombardei,
Zeigt, daß man in dem Lande
Der Stromerzeugung sei.

Die Buffet-Signorina,
Ein herzig Bündner Kind,
Anmutig bringt die Platten
Und plaudert wie der Wind,
Weiß vieles zu erzählen,
— Lacht schelmisch sehr dazu, —
Von drei - vier alten Häusern
Und stiller Märchenruh'. Fränzchen

Lieber Rebelspalter!

Wir sind durch den alljährlichen
Fremdenverkehr weltgewandt und sind
auch Menschenkenner. Wohl aus die-
sem Grunde betitelte eine Zeitung
Römer Depeschen folgenderweise:

Mussolini schnürte einstimmig die
Kammeropposition ab.

Natürlich, denn trotz seinem Uni-
versalgenie wird er es doch niemals
fertig bringen, seine Opposition —
m e h r stimmig zu erledigen.

*

Psychoanalytisches

In einem Werk über Psychoanalyse
habe ich gelesen, gar keine analytische
Behandlung sei für einen Neurotiker
immer noch besser, als nur eine teil-
weise. Ich bin mit diesem Satz durch-
aus einverstanden und zwar aus eige-
ner Erfahrung heraus. Ich habe sel-
ber einmal bei einem Analytiker Rat
gesucht. Nach vielen kostspieligen Sit-
zungen und nach vielen Auslagen für
die weite Bahnfahrt nach Z. waren
wir weit in die geheimnisvollen Gänge
des Unterbewußten vorgedrungen, bis
zum „Geldkomplex“. Den nahmen wir
jetzt stramm in Angriff. Mitten in der
Erledigung des Geldkomplexes mußte
aber die Behandlung abgebrochen wer-
den. Jetzt war mein Geld weg, den
Komplex aber habe ich noch . . .

FEI DMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE



FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

Nun Wirken Stricken Sticken Weben
Lass Dir *Sastiga Seide* geben!